



Elektronische Patientenakte TK-Safe

MII-Jahresversammlung |
27.09.2018

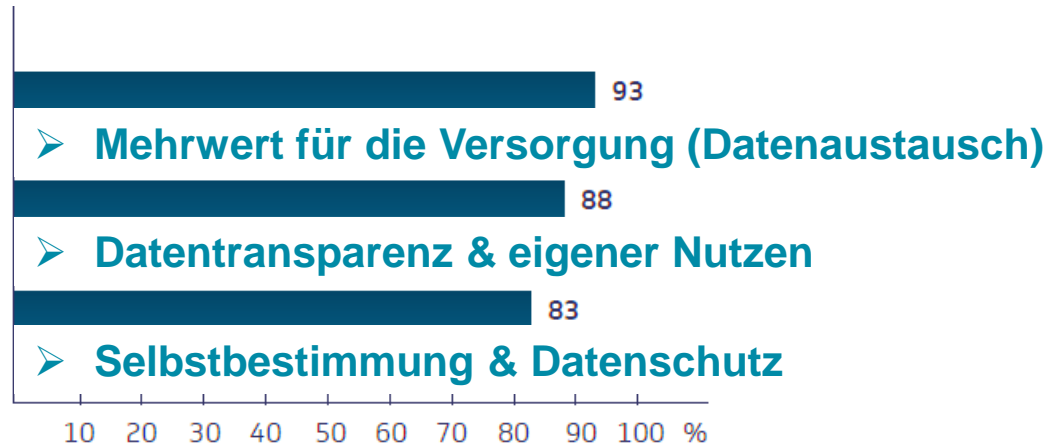
Anforderungen des Versicherten an die eGA: Datenaustausch, Transparenz, Selbstbestimmung

Erwartungen der Versicherten an eine Elektronische Gesundheitsakte:

Ich hoffe, dass Ärzte und Therapeuten dadurch besser zusammenarbeiten.

Ich hoffe, dass meine Gesundheitsdaten so besser beisammen und nutzbar sind.

Ich wünsche mir, dass ich selbst bestimme, welche Daten in der eGA gespeichert werden.




Quelle | TK Meinungspuls 2017


Forsa-Befragung von 2.000 bevölkerungsrepräsentativ ausgewählten Personen

Der TK-Safe führt die Daten unter der Hoheit und nach Bedarf des Versicherten zusammen

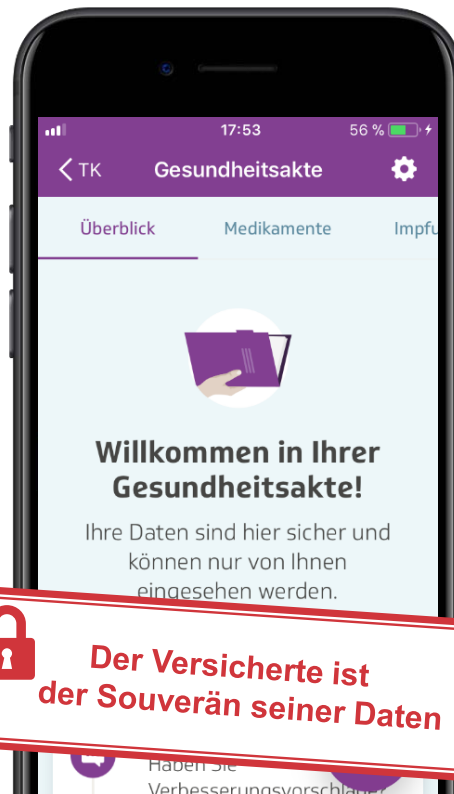
Datenquellen

 Sozialdaten der Krankenkasse


 Gesundheitsdaten der Leistungserbringer

 Daten von Apps & Wearables etc.

 Scan / Manuelle Eingabe/ Dokumente/ Fotos





Nutzen / Services

 Datentransparenz

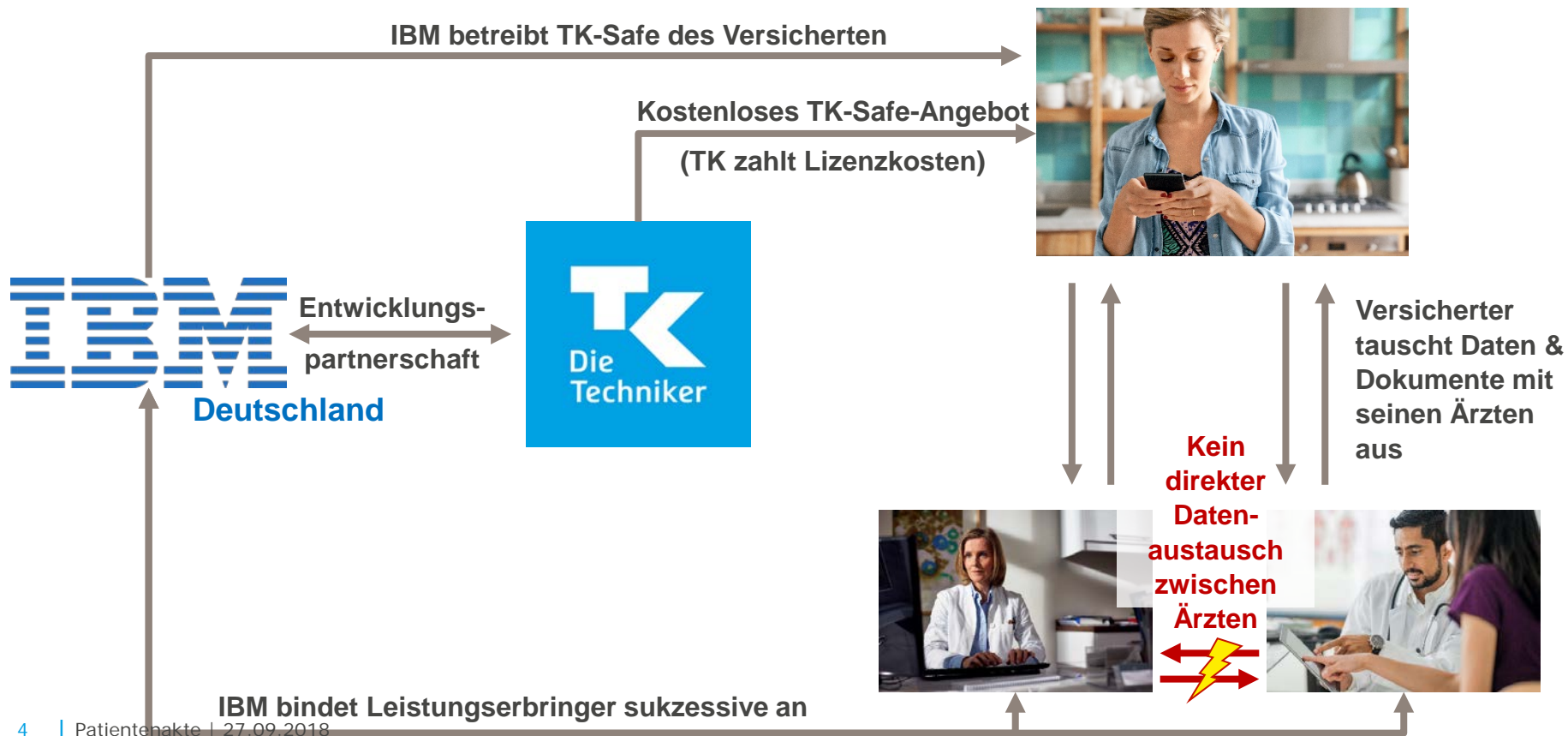
 Erinnerungen & Empfehlungen

 Datenaustausch Patient ↔ Arzt/ Krankenhaus

 Entscheidungen sicher dokumentieren

 Arzttermine vereinbaren & vorbereiten

Das eGA-Betreibermodell



Versicherter ist alleiniger Souverän seiner Daten

Für einen Anbieter sind keinerlei Daten zugänglich

Gesundheitsakte (App)

Daten
entschlüsselt
sichtbar



Datenspeicher

Daten liegen
verschlüsselt
ab



fordert Daten
an

Verschlüsselte
Datenübertragung

Übergabe Verschlüsselungs-Schlüssel
Ggf. Datenfreigaben

Ausschließlich
verschlüsselte
Datenübertragung



Nutzer



Leistungs-
erbringer



Kranken-
kasse



Eigene Daten,
z.B. Scans, Trackerdaten




Befunde, Entlass-
dokumente, Bilder



Alle Abrechnungs- &
sonstigen Daten

Umfang der Startversion des TK-Safe



Transparenz


Zeitleiste mit ...

- Arztbesuchen und Diagnosen ***
- Impfungen ***
- Verordneten Medikamenten ***



Mehrwerte

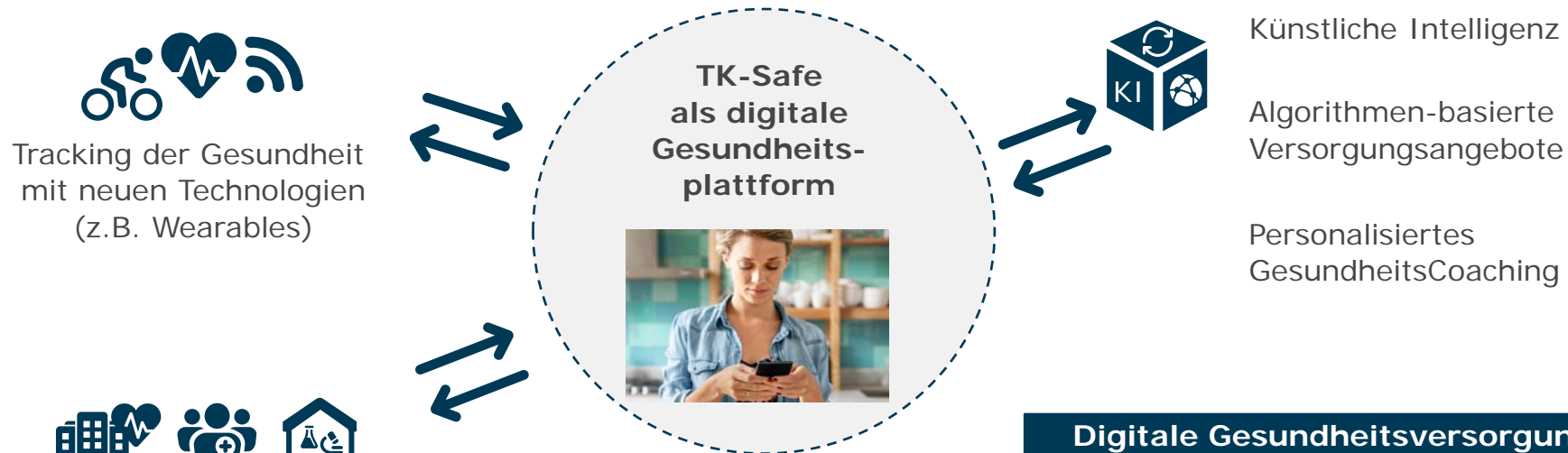
- Tresor für Gesundheitsdokumente** - per Upload (Arztbriefe, Röntgenbilder, etc.)
- Vollständige Medikamentenliste** - per Barcode-Scan für freiverkäufliche Medikamente
- Zukünftige Arzttermine & Impfungen** - planen und manuell erfassen




Datenaustausch

- Krankenhausberichte elektronisch abrufen |**
- Erste Anbindung - 16 Agaplesion Krankenhäuser

Zukunftsvision: TK-Safe wird zur digitalen Gesundheitsplattform des Versicherten







 Tracking der Gesundheit mit neuen Technologien (z.B. Wearables)


 Künstliche Intelligenz
 Algorithmen-basierte Versorgungsangebote
 Personalisiertes GesundheitsCoaching


 Informationsaustausch mit Leistungserbringern


 Gesundheitspartner Krankenkasse (z.B. Digitale Versorgungsangebote)

Digitale Gesundheitsversorgung muss...

-  ... die Bedürfnisse des Versicherten ins Zentrum stellen
-  ... die Versorgung durch Vernetzung verbessern
-  ... den Versicherten als Souverän seiner Daten definieren



Vernetzung mit Leistungserbringern

Fokus



Haus- &
Fachärzte



Krankenhäuser



Zahnärzte



Präventionskurse



Pflege-
einrichtungen



Apotheken



Physiotherapeuten



Reha-
Einrichtungen



Hilfsmittel-
Lieferanten



Anbindung stationärer Sektor

Hohes Kooperationsinteresse von Krankenhäusern



Karte der Krankenhäuser mit
Absichtserklärung zur TK-Safe-Vernetzung



KIS-Anbieter-Kooperation



Bereits 16
Agaplesion -
Krankenhäuser
angebunden

Weitere Kooperations-
gespräche laufen

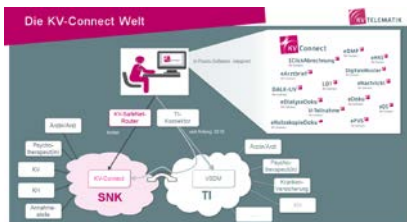


Anbindung ambulanter Leistungserbringer - über 3 verschiedene Ansätze

KV-S@feNet
Die Online-Initiative der
Kassenärztlichen Vereinigungen



KV Connect -Schnittstelle



Offene Schnittstelle



Schnittstelle Praxisverwaltungssystem

LoI vorliegend

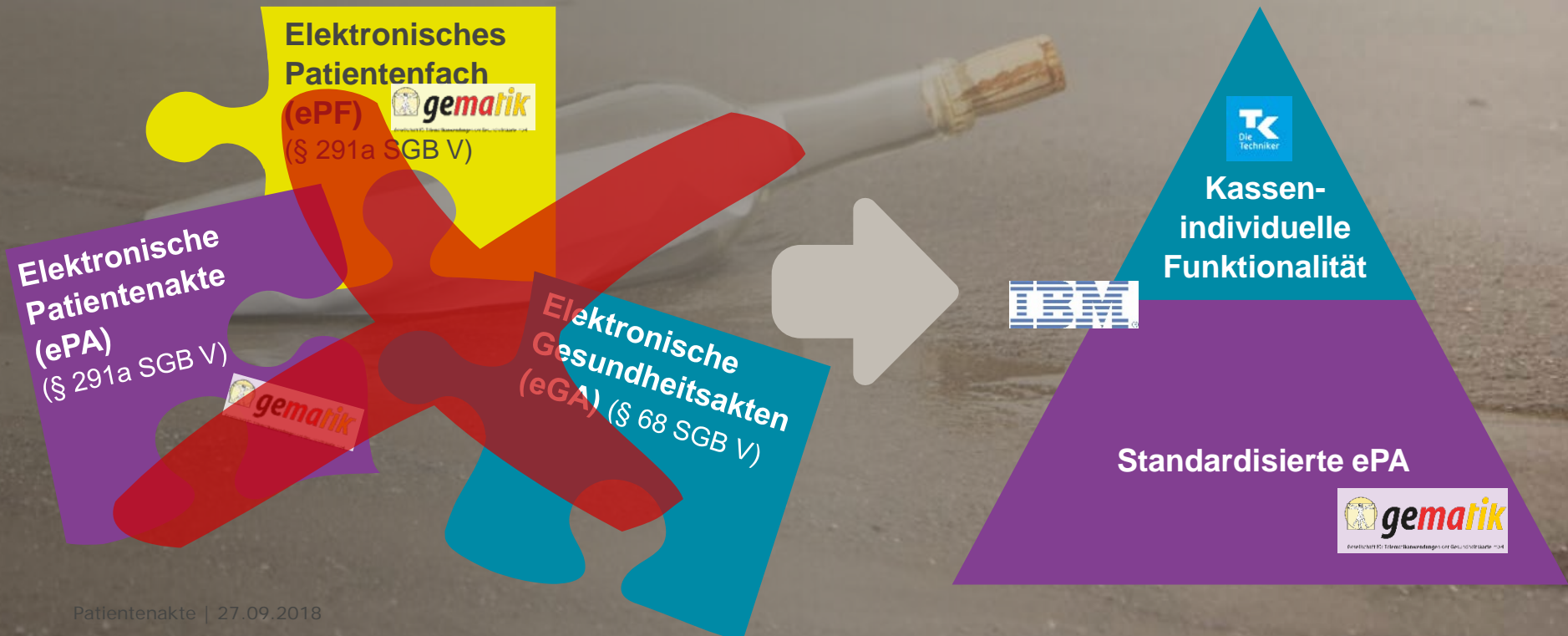


Brückentechnologie



LoI vorliegend

Gesundheitsakten, Patientenakte, Patientenfach: Insellösung vermeiden - TSVG deutet Neuordnung an



TK-Safe derzeit mit > 40.000 Nutzern im Testbetrieb

Was ist bisher passiert?



Seit **Februar 2017** in der **Entwicklungspartnerschaft** zusammen mit IBM Deutschland



Satzungsregelung gem. § 68 SGB V seit 01.07.2017 in Kraft



24. April 2018: Start des **Testbetriebs** - derzeit > 40.000 Nutzer

Wie geht es weiter?



Es sollen alle relevanten **Schnittstellenstandards** berücksichtigt werden.



Kooperationsgespräche zur **Anbindung von Leistungserbringern**



Laufende **inhaltliche Weiterentwicklung**



Das Produkt soll einen **Standard** für die eGA/ePA setzen, den alle Beteiligten nutzen können

Susanne Hertzner

Leiterin der TK-Landesvertretung
Berlin und Brandenburg
Tel. 030 - 245 47-4
lv-berlin-brandenburg@tk.de

**Falls Sie noch
Fragen haben ...**

... stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.